IV/17

ARCHIV FÜR WOHLFAHRTSPFLEGE

BERLIN C 2, NEUE FRIEDRICHSTR. 36
2. HOF, 5. AUFG. III · D 2 WEIDENDAMM 3614

SAMMLUNGS- UND FORSCHUNGSSTELLE
BERATUNGS- UND AUSKUNFTSSTELLE

ARBEITSBERICHT 1929

VORSTAND:

Bürgermeister Scholtz, Berlin, Vorsitzender.

Beigeordneter Dr. Memelsdorff, Deutscher Städtetag, stellv. Vorsitzender.

Syndikus Dr. Weisbart, Industrie- und Handelskammer Berlin.

Rechtsanwalt Dr. Walter Schmidt, Zentrale für private Fürsorge.

BEIRAT DES ARCHIV FÜR WOHLFAHRTSPFLEGE.

Eulenburg, Prof. Dr., Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 101, Handelshochschule, Berlin.

Grünfeld, Heinrich, Berlin W 8, Leipziger Straße 20—22, Industrie- und Handelskammer, Berlin.

Jastrow, Prof. Dr., Berlin-Charlottenburg, Nußbaumallee 24, Universität Berlin.

Kempner, Dr. Paul, Generalkonsul, Berlin W 56, Jägerstraße 49—52,

Kobrak, Obermagistratsrat, Dr., Berlin-Lankwitz, Waldmannstr. 11. Landeswohlfahrts- und Jugendamt, Berlin.

Mahling, Geh.-Rat Prof. D., Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 149, Universität Berlin.

Muthesius, Stadtrat, Dr., Hans, Berlin-Schöneberg, Hewaldstraße 2,

Nicklisch, Prof. Dr., Berlin-Charlottenburg 5, Dernburgstr. 24, Handelshochschule Berlin.

Norden, Prof. Dr. Walter, Berlin-Wilmersdorf, Prinz-Regenten-Straße 8, Universität Berlin.

Ollendorff, Dr. Friedrich, Obermagistratsrat a. D., Berlin N 24, Friedrichstraße 129,

Salomon, Dr. Alice, Berlin W 30, Luitpoldstr. 27.

Siegmund-Schultze, Prof. D., Berlin O 17, Fruchtstr. 64, Universität Berlin.

Stern, Direktor J., Berlin-Wannsee, Kleine Seestr. 3,

Ulrich, Lic. D., Berlin-Friedenau, Wagnerplatz 7, Universität Berlin.

Weyl, Klara, Stadträtin, Berlin-Grunewald, Salzbrunner Str. 42, Landelswohlfahrts- und Jugendamt, Berlin.

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

S. Wronsky, Geschäftsführerin.

Sofie Götze, stellv. Geschäftsführerin.

Die Aufgaben und das Ziel des Archivs für Wohlfahrtspflege sind im Arbeitsbericht 1927/28 festgelegt worden:

Aufgabe des Archivs für Wohlfahrtspflege ist die **Sammlung und Erforschung von Material** aus allen Gebieten der **Wohlfahrtspflege.** **Aufgabe**

In dem Maße, wie die methodische und organisatorische Entwicklung dieses Lebensgebietes des deutschen Volkes sich in dem letzten Jahrzehnt entwickelt hat, war es notwendig, die **Entwicklungsformen** in allen ihren einzelnen Erscheinungen zu verfolgen, um daraus die **Gesetze** für das Wesen der Wohlfahrtspflege und die **Wege** für die weitere Gestaltung aufzuzeigen.

Dieser Aufgabe hat sich das Archiv besonders in den letzten Berichtsjahren immer stärker unterzogen. Die Materialien, die das Archiv aus der Wirklichkeit der Arbeit gewinnt, treten zunächst scheinbar beziehungslos in die Erscheinung und es gilt, die **inneren Zusammenhänge** zu erkennen und das **Zusammengehörige zu vereinigen,** um so die wesentlichen Gesichtspunkte für die **Weiterentwicklung aufzuzeigen.**

Die Wohlfahrtspflege wird immer mehr ein selbständiges Gebiet der **Wissenschaft.** Ihrem Wesen entsprechend kann es sich dabei nur um eine **angewandte Wissenschaft** handeln, die, ebenso wie die medizinischen und die Naturwissenschaften unmittelbar aus dem wirklichen Leben schöpfen muß. Der **Wohlfahrtsforschung** soll das im Archiv zusammenkommende Material dienen, das kennenswerte Erscheinungen aller sozialen Vorgänge bietet und Einblick in die werdenden Fragen und Bedürfnisse gewährt.

Das Archiv für Wohlfahrtspflege hat sich diese Förderung der sozialen Aufgaben in der **Verbundenheit von Theorie und Praxis** angelegen sein lassen. Nur aus dieser Verbindung heraus können die entsprechenden **rechtlichen** und **wirtschaftlichen** Formen erkannt und die Experimente und ihre Wirkungen an den einzelnen Stellen allen an der Entwicklung arbeitenden Kreisen zugänglich gemacht werden. Das Archiv verwertet daher seine Sammlungen für **Vorstudien** und für die Verbreitung der bereits gefundenen Erkenntnisse. Das gewonnene Material soll niemals Selbstzweck sein, sondern nur um der Auswertung willen beschafft und verarbeitet werden, die sowohl der Förderung einer einzelnen Frage, wie auch der größeren, umfassenderen Bestrebungen dienen soll. Auf diese Weise wird die Anwendung der bestmöglichsten Methoden vermittelt und es werden die zufälligen Kenntnisse, die der einzelne, in der praktischen oder wissenschaftlichen Arbeit Stehende erlangt hat, durch Darbietung geordneten Wissens ergänzt.

Ziel

Die Entwicklungslinie, in der sich die Arbeit des Archivs für Wohlfahrtspflege in den letzten Jahren bewegt hat, läßt ihr Ziel: eine **sozial-wissenschaftliche Bildungsstätte für alle in der Wohlfahrtsarbeit Tätigen** zu sein, immer stärker hervortreten. Durch die Aufzeigung der geschichtlichen, biologischen und soziologischen Zusammenhänge in unserem Kulturleben, will es der Wohlfahrtspflege für ihre weitere Gestaltung dienlich sein.

Die moderne soziale Arbeit bedarf ständig systematischer Beobachtung, weil es ihr nur dadurch möglich ist, die Entwicklung der Arbeit zu erkennen und diese Erkenntnisse für die Forschung und Auswirkung in der Praxis zu verwerten.

Soziale Beobachtungsstation

Die Tätigkeit des Archivs für Wohlfahrtspflege stellt in diesem Sinne eine **soziale Beobachtungsstation** für die Entwicklung der Wohlfahrtspflege dar, die aufzeigt, in welchem Umfange in der Wohlfahrtspflege gearbeitet wird, welche Gebiete besonderes Interesse erwecken, welche Zusammenhänge mit den anderen Kulturbewegungen entstehen, und in welchem Maße die Vergeistigung der Arbeit fortschreitet.

Umfang der Arbeit

Diese Beobachtungen kommen in den **Arbeitsstatistiken** des Archivs zum Ausdruck. Die Inanspruchnahme des Archivs hat sich im Arbeitsjahr 1929 um 80% erhöht, ein Zeichen dafür, wie sehr das Interesse für soziale Bildung und Forschung in immer weiteren Kreisen wächst.

Die Zahlen der Arbeit für das Jahr 1929 ergaben folgendes Bild:

Inanspruchnahme des Archivs für Wohlfahrtspflege 1929 (1928).

I. Benutzerkreis:	1929	1928
Reichsbehörden	145	50
Länderbehörden	355	127
Provinzialbehörden	49	59
Kreisbehörden	83	95
Kommunalbehörden	2079	1534
Sozialversicherungsträger	108	60
Freie Wohlfahrtsorganisationen	1408	1250
Wohlfahrtsbeamte	2113	904
Dozenten und Hörer an Hoch- und Wohlfahrtsschulen	9206	4338
Tages- und Fachpresse	53	130
Handels- und Industriekreise	3327	2949
Berufsverbände	128	147
Ausländische Stellen und Ausländer	628	264
Privatpersonen	448	439
Verschiedene	4	17
	20134	12363
II. Art der Auskünfte:		
I. Sachliche und gutachtliche Auskünfte:		
Wohlfahrtsorganisationen	3806	3752
Uebersichten von Wohlfahrtseinrichtungen	425	175
Wohlfahrtsverwaltung und Technik	1580	129
Wohlfahrtsformen und Methoden	1155	964
Soziale Persönlichkeiten	47	41
Fachliteratur	9126	5107
Wohlfahrtsgesetze	1566	837
Zusammenstellungen für Fachzeitschriften, Bibliotheken, Ausstellungen	543	76
Werbetätigkeit	75	54
	18323	11135
II. Anleitung zur Herstellung wissenschaftlicher und fachlicher Arbeiten	1561	875
III. Beratung in sozialer Ausbildung	138	191
IV. Begutachtung von Manuskripten	14	15
V. Verschiedenes	98	147
	20134	12363

Materialsammlungen

Mit der Inanspruchnahme des Archivs sind auch seine Materialsammlungen stark vermehrt worden.

Bibliothek

Die Bibliothek enthält z. Z. mehr als 22 000 Bände Fachliteratur (davon ca. 10% ausländische Werke). Sie umfaßt Enzyklopädien, Uebersichtswerke, Gesetzestexte und Kommentare, Statistiken, Verwaltungsberichte, wichtige Parlamentsdrucksachen, methodische Werke, Darstellungen, Kataster, Denk- und Streitschriften, Zeitschriftenbände.

Zeitschriften

In dem Zeitschriftenarchiv werden regelmäßig mehr als 1000 Fachzeitschriften (hiervon 250 ausländische) aus allen Fach- und Grenzgebieten verarbeitet und katalogisiert. Hier wurden etwa 36 000 Abhandlungen eingeordnet und der Verwertung nutzbar gemacht.

Zeitungsausschnitte

Dem Zeitungsausschnitte-Archiv sind täglich etwa 120 Ausschnitte aus Tageszeitungen aller Richtungen und Fachzeitschriften aller Gebiete zugegangen. Sie enthalten Artikel, Tagesnachrichten, Parlamentsverhandlungen des Reiches, der Länder und Gemeinden, Tätigkeits- und Entwicklungsberichte der Wohlfahrtseinrichtungen, Materialien über Wirtschaftsverhältnisse, Lebenshaltung und Notzustände.

Katalog

Der Fachkatalog ist auf ca. 250 000 Karten angewachsen, wodurch die Materialsammlungen des Archivs der Allgemeinbenutzung restlos erschlossen worden sind. Die Systematik des Fachkatalogs, der in 20 Hauptabschnitte und etwa 1000 Unterabschnitte gegliedert ist[1]), kehrt einheitlich in allen Abteilungen des Archivs wieder, was Uebersichtlichkeit und schnelle Handhabung ermöglicht. Die Gliederung des Katalogs paßt sich den Entwicklungen und Begriffen an, die die Praxis der Wohlfahrtspolitik in ihren Formen und Ausdrücken darbietet, ohne sich an

---

[1]) Die **Systematik** ist in folgende **Hauptabschnitte** gegliedert:
1. Allgemeines.
2. Geschichte der Wohlfahrtspflege.
3. Organisationsformen der Wohlfahrtspflege.
4. Methoden der Wohlfahrtspflege.
5. Mittelbeschaffung der Wohlfahrtspflege.
6. Bevölkerungspolitik.
7. Soziologie.
8. Sozialpsychologie.
9. Sozialethik.
10. Hilfswesen.
11. Jugendwohlfahrt.
12. Arbeitsfürsorge.
13. Sozialversicherung.
14. Wohnungsfürsorge.
15. Gesundheitsfürsorge.
16. Rechtsfürsorge.
17. Kriegsbeschädigten- und -hinterbliebenenfürsorge.
18. Volksbildungswesen.
19. Soziales Ausbildungswesen.
20. Soziale Kunst.

das übliche bibliothekarisch-wissenschaftliche System zu halten. Dadurch bleiben die Systematik und die Kataloge besonders elastisch und sind jederzeit für den Bedarf der gegenwärtigen Forschung und Auswertung verwendbar.

Organisationsmaterial

Das Material über typische Einrichtungen der Wohlfahrtspflege ist auf ca. 40 000 Stück im Berichtsjahr vermehrt worden. Das Organisationsmaterial ist nach ca. 350 Haupt-Schlagworten[2]) geordnet; es umfaßt Berichte, Satzungen, Statistiken über die verschiedenen Formen der offenen, halboffenen und geschlossenen Fürsorge und zeigt Stand und Entwicklungswege der Organisation der Wohlfahrtspflege an. Rund 100 Tageszeitungen, 1000 Fachzeitschriften und Hunderte von Verwaltungsberichten wurden für die Ergänzung und Auswertung dieses Materials durchgearbeitet, um jederzeit den verantwortlichen Stellen in der Wohlfahrtspflege mit den Erfahrungen und Kenntnissen, die in der sozialen Arbeit gewonnen sind, dienen zu können. Im Anschluß an dieses Material ist im Berichtsjahr das Lichtbildarchiv und das Bauplanarchiv ausgebaut worden, außerdem wurde eine Lehrmaterialabteilung für den Unterricht in der Wohlfahrtspflege angelegt, die graphische Darstellungen über organisatorische und statistische Ergebnisse enthält.

Lichtbildarchiv Bauplanarchiv Lehrmaterial

Im Berichtsjahr sind aus den Beständen des Archivs 18 527 Stück entliehen worden.

Gewinnung des Materials

Das **Material** wird **gewonnen:** Aus der systematischen Durcharbeitung und regelmäßigen Einforderung von Fachliteratur, Fachzeitschriften, Tagespresse, Berichten und Protokollen von gesetzgeberischen, Verwaltungskörperschaften und Wohlfahrtsorganisationen sowie aus eigenen Beobachtungen und Berichten der Mitarbeiter; ferner stehen dem Archiv eine Reihe von Facharbeitern aus den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft, der Verwaltung und der Praxis im In- und Ausland in Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung.

Verwaltung des Materials

Die Verwaltung des Materials geschieht mit dem Ziel, alle Aeußerungen auf dem Gebiet der Wohlfahrtspolitik für die Praxis

---

[2]) U. a.:

Alters- und Rentnerheime.
Arbeiterkolonien.
Arbeits- und Berufsämter.
Arbeitsgemeinschaften.
Bahnhofsmissionen.
Blindenanstalten.
Eheberatungsstellen.
Erholungsheime.
Erwerbsbeschränktenfürsorge.
Gesundheitsämter.
Hauspflegevereine.
Herzkranken-Heilstätten.
Kriegsbeschädigtenfürsorge.
Ledigenheime.
Lehrlingsheime.
Mütterberatungsstellen.
Müttererholungsheime.
Obdachlosenasyle.
Pflegeämter.
Soziale Gerichtshilfe.
Soziale Krankenhausfürsorge.
Taubstummenheime.
Unterstützungsrichtsätze.
Vorasyle.
Wanderfürsorge.
Wohlfahrtsämter.
Wohlfahrtsordnungen.
Zentralen für private Fürsorge.

nutzbar zu machen, damit jeder in der Wohlfahrtspolitik Tätige die ihn interessierenden Tatsachen schnell erfahren und die entsprechenden Materialien gründlich studieren kann.

Die **Organisation** des Archivs ist nach den Grundsätzen der Praxis aufgebaut und versucht, die für irgendwelche Zwecke der Wohlfahrtsarbeit wesentlichen Materialien an die interessierten Kreise heranzubringen. Die gute Uebersichtlichkeit und die schnelle Erfassung des Materials wie die staubfreie Aufbewahrung ist durch die geschenkweise Hergabe moderner Vertikalregistraturen und Bücherschränke durch eine Berliner Büromöbelfabrik ermöglicht worden.

Benutzerkreis

Der Benutzerkreis des Archivs ist im Berichtsjahr im Verhältnis zu 1928 wie folgt gestiegen:

Bei

den Behörden um 45 % (2711 Anfragen),
den Sozialversicherungsträgern um 80 % (108 Anfragen),
der freien Wohlfahrtspflege um 12 % (1408 Anfragen),
den Sozialbeamten um 133 % (2113 Anfragen),
den Dozenten, Hörern und Schülern an Hoch- und Wohlfahrtsschulen um 112 % (9206 Anfragen),
den Handels- und Industriekreisen um 12 % (3327 Anfragen),
im Ausland um 137 % (628 Anfragen).

Behörden

Der Kreis der Behörden bzw. der **höheren Verwaltungsbeamten,** die das Archiv in Anspruch nahmen, hat im Berichtsjahr eine wesentliche Steigerung erfahren. Hier wurde vorwiegend Material für Entwürfe zu Wohlfahrtsgesetzen, Reformvorschlägen über die Entwicklung des Wohlfahrtsrechts und der Wohlfahrtsorganisation, sowie Materialien über soziologische Verhältnisse der Hilfsbedürftigen und über statistische Veröffentlichungen gefordert. Dieses Material wird fast ausschließlich zur Verbesserung der sozialen Einrichtungen und Gesetze, der Anweisungen und Richtlinien zur Reform der örtlichen oder überörtlichen Wohlfahrtspflege verwendet.

Beispiele von Anfragen:

Reichsministerium
Material über Fürsorge für Ausländer in Deutschland und Deutsche im Ausland.

Leitender Beamter eines Reichsamtes
Material über Wohlfahrtspflege in den Vereinigten Staaten.

Referentin eines Länderministeriums
Material über Müttererholungsfürsorge.

Referent eines Länderministeriums
Material über Wandererfürsorge.

Landeshauptmann einer Provinz
Material über Pflichtarbeit der Wohlfahrtsunterstützungsempfänger nach § 19 RFV.

Leiter eines Kreisausschusses
Material über gute Typen von Mütterheimen.

Kommunaler Spitzenverband
Material über Haftpflichtversicherung in der Wohlfahrtspflege.

Medizinalrat einer Großstadt
Für den Aufbau des Gesundheitsamtes wird Angabe von wesentlichen Literaturwerken, Abhandlungen über Gesundheitsfürsorge und gute Beispiele von großstädtischen Gesundheitsämtern erbeten.

Verwaltungsbeamter einer Großstadt
Material über Gesundheitsfürsorge in London zum Zweck einer Studienreise.

Wohlfahrtsdezernent einer Großstadt
Entwürfe zum Bewahrungsgesetz und entsprechende Fachliteratur.

Magistrat einer ostdeutschen Stadt
Organisationsmaterial und Literatur über Eheberatungsstellen.

Mitglied einer großstädtischen Wohlfahrtsdeputation
Gutachtliche Auskunft über Ledigenheime.

Leiter eines Schlesischen Wohlfahrtsamtes
Zusammenstellung von Entscheidungen des Bundesamts für das Heimatwesen.

Stadtrat eines Berliner Bezirkswohlfahrtsamts
Material über die österreichische Wohlfahrtsgesetzgebung.

Direktor eines großstädtischen Wohlfahrtsamtes
Zusammenstellung von Richtlinien für Wohnungspflege und Wohnungsfürsorge.

Leiter eines mittleren Wohlfahrtsamtes
Material über Abmachungen zur Heilfürsorge für Hinterbliebene.

Sozialversicherung

Die Kreise der Sozialversicherung bedienten sich im letzten Jahre in größerem Umfange des Archivs in dem Maße, wie die Arbeitsgemeinschaften mit anderen Trägern der Wohlfahrtspflege sich entwickelten. Es handelt sich bei diesen Anfragen meistens um Material über den Ausbau der bestehenden Einrichtungen und über die Gestaltung der individualisierenden Fürsorge, wie sie sich im letzten Jahr durch die Erweiterung der freiwilligen Leistungen der Sozialversicherungsträger bezüglich der Müttererholung, der Kinderverschickung, der Kinderreichenfürsorge entwickelt haben.

Beispiele von Anfragen:

Leitende Aerztin einer Ortskrankenkasse
Material über internationalen Mutterschutz.

Krankenkassen-Verband
Material über Verträge von Fürsorgeverbänden mit Krankenkassen.

Leiter der Krankenkasse einer Großstadt
Material über soziale Krankenhausfürsorge.

Dezernent eines Krankenkassenverbandes
Adressen der großen Organisationen der katholischen Wohlfahrtspflege.

Direktor einer Ortskrankenkasse einer Großstadt
Material über Ehe- und Sexualberatungsstellen.

Freie Wohlfahrtspflege

Die freie Wohlfahrtspflege, die das Archiv stets in reichem Maße in Anspruch nahm, kam auch im Berichtsjahr zu einer gesteigerten Benutzung (1408 Anfragen). Die Anfragen ergingen von allen Seiten der freien Wohlfahrtspflege: der konfessionellen, der humanitären Wohlfahrtspflege, der sozialdemokratischen, der kommunistischen. Die Anfragen erstrecken sich besonders auf die Systeme und Methoden der Wohlfahrtspflege, denen die freie Wohlfahrtspflege stets ein besonderes Interesse, besonders auf dem Gebiet der offenen und individuellen Fürsorge entgegenbrachte; auch die Reform der Anstaltsorganisation erregte vielfach Interesse.

Beispiele von Anfragen:

Wohlfahrtsstiftung
Gutachtliche Auskünfte zur Bewilligung von Subventionen für Wohlfahrtseinrichtungen.

Humanitärer Spitzenverband
Material über Methoden in der Wohlfahrtsarbeit.

Humanitärer Provinzialverband
Material über die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege.

Organisation des Deutschen Roten Kreuzes
Material über Berufsschulen in Verbindung mit Heilanstalten.

Provinzialverband der Inneren Mission
Material über Systeme der Wohlfahrtspflege.

Evangelischer Wohlfahrtsverband einer Großstadt
Material über Probleme der Armut.

Provinzialverband des Caritasverbandes
Zusammenstellung von Stipendien für Studenten.

Jüdischer Provinzialverband
Material über die Stellung der Lehrerschaft zu sozialen Problemen.

Bezirksausschuß der Arbeiterwohlfahrt
Zusammenstellung über die Beschäftigung von Fabrikpflegerinnen.

Organisation der Internationalen Arbeiterhilfe
Material über Fürsorgerecht.

Rentnerbund
Zusammenstellung von Entscheidungen beim Reichsversicherungsamt.

Kriegsbeschädigtenverband
Zusammenstellung von Entscheidungen des Reichsversorgungsgerichts.

Sozialbeamte

Eine starke Steigerung der Benutzung des Archivs fand sich auch im Berichtsjahr aus den Kreisen der Sozialbeamten, die diese Stelle weit mehr als im Vorjahr in Anspruch nahmen. Diese Benutzerkreise legten besonderen Wert auf die Möglichkeit der Vertiefung auf organisatorischem und methodischem Gebiet, um die eigene praktische Arbeit besser gestalten und befruchten zu können. Das starke Interesse, das in weiten Kreisen dieses Berufsstandes für vertieftes Fachwissen vorherrscht, kommt in der Verschiedenartigkeit der Materialanforderungen zum Ausdruck, die sich sowohl auf wissenschaftliche Fachliteratur wie vor allem auf gutes Typenmaterial von Wohlfahrtseinrichtungen, Richtlinien, Lehrsätzen und methodischen Versuchen erstrecken.

Durch die Belieferung dieser Gruppe mit Literatur und gutachtlichen Materialien des Archivs fand eine weitgehende Auswirkung auf die soziale Praxis statt. In jedem Falle wurde versucht, den individuellen Bedürfnissen des Anfragenden Rechnung

zu tragen und ihm das sorgfältig vorbereitete Material für seine besonderen Zwecke zusammenzustellen.

Beispiele von Anfragen:

Leitende Fürsorgerin eines mittleren Wohlfahrtsamtes
Material über Bestgestaltung der ehrenamtlichen Arbeit.

Fürsorgerin der Arbeiterwohlfahrt
Material über Zusammenarbeit zwischen Arzt und Fürsorgestelle.

Fürsorgerin eines großstädtischen Wohlfahrtsamtes
Material über Mittelstandskuren in Bädern für Herzkranke.

Westdeutsche Sozialbeamtin
Material über Gesundheitsfürsorge in Wien zum Zwecke einer Studienreise.

Fürsorgerin in einer Tuberkulosefürsorgestelle
Material über wirtschaftliche Fürsorge für Tuberkulöse.

Fürsorgerin in Hamburg
Zusammenstellung von Fachausdrücken in der Wohlfahrtspflege in französischer Sprache.

Fürsorgerin einer mitteldeutschen Stadt
Material über Nachbarschaftshilfe.

Wohlfahrtspflegerin aus Süddeutschland
Zusammenstellung arbeitsrechtlicher Gesetze.

Brandenburgische Fürsorgerin
Material über Hebammengesetzgebung.

Hochschulen und Wohlfahrtsschulen

Eine besonders große Zahl der Benutzer des Archivs kam aus den Kreisen der Lernenden und Lehrenden: der Dozenten, der Hörer und Schüler der Hochschulen und der Wohlfahrtsschulen sowie einiger verwandter Lehranstalten (Lehrerseminare, Gewerbeseminare, Polizeischulen u. ä.).

Die Steigerung der Besucherzahl dieses Kreises gegen das Vorjahr zeigt auf, in welchem Maße es erforderlich erscheint, für die Lernenden eine Ergänzung der sozialen Kenntnisse durch ein Verarbeiten der Fachliteratur und der Ergebnisse der Praxis der Wohlfahrtspflege herbeizuführen.

Die Beratung des Archivs wurde aus diesen Kreisen der Lehrenden und Lernenden nachgesucht für die Vorlesungen der Dozenten, für Dissertations- und Examensarbeiten der Hörer und Schüler, für Referate und kleinere

Uebungsarbeiten sowie für individuelle Vertiefung auf einzelnen Gebieten.

Das Archiv sieht diesen Kreisen gegenüber seine Aufgabe vor allem darin, ihnen auf Grund eingehender Beratungen die Quellen des Materials zu erschließen und eine Vertiefung und Klärung der sozialen Probleme durch selbständige geistige Arbeit zu fördern. In diesen Beratungen, für die eine besondere Sprechstunde eingerichtet ist, und bei der Zusammenstellung und Verleihung von Fachliteratur (auf mündlichem Wege für die Berliner Kreise und auf schriftlichem Wege für die auswärtigen Benutzer) wird auf die Anwendung des bei allen Arbeiten des Archivs befolgten Grundsatzes besonderer Wert gelegt: daß die Verwendung von theoretischen und praktischen Materialien für die Durcharbeitung ermöglicht wird, damit nicht nur die rein theoretischen Forderungen auf dem sozialen Gebiet, sondern auch die praktischen Erfahrungen und Experimente mit ihren Ergebnissen bei der sozialen Arbeit Berücksichtigung finden. Die Lehrenden an den Hoch- und Fachschulen bedienen sich des Archivs vor allem, um sich über die Neuerscheinungen in der Fachliteratur und über die neuesten Forschungsergebnisse laufend zu unterrichten und um sich Materialien aus der Praxis für ihre Lehrtätigkeit zu beschaffen.

Beispiele von Anfragen:

Professor einer östlichen Universität
Material über Geschichte der Wohlfahrtspflege im Mittelalter.

Professor einer westdeutschen Universität
Material über Arbeitslosenfürsorge.

Professor einer Berliner Universität
Zusammenstellung von Besichtigungen für seine Hörer.

Dozentin an einer bayerischen Wohlfahrtsschule
Material über die Psychologie der Gefährdeten.

Leiterin einer Wohlfahrtsschule in Norddeutschland
Material über Haushaltspläne in den verschiedenen Schichten der Bevölkerung.

Dozentin einer westdeutschen Wohlfahrtsschule
Material über Bürokunde für Wohlfahrtspflege.

Leiterin einer baltischen Wohlfahrtsschule
Zusammenstellung einer sozialen Bibliothek für ihre sozialpädagogischen Institute.

Blinder Student der Berliner Universität
Material für eine Dissertationsarbeit über die Entwicklung der Blindenfürsorge.

Student der Berliner Universität
Material für eine Dissertationsarbeit über Arbeitsgemeinschaften in der Wohlfahrtspflege.

Hörerin der Sozialen Akademie
Material über die Entwicklung der Fürsorge für Kriegerwaisen.

Schülerin einer Berliner Wohlfahrtsschule
Material über die Herkunft der Armen

Schülerin einer südöstlichen Wohlfahrtsschule
Material über die Entwicklung der Gefährdetenfürsorge.

Schüler einer mitteldeutschen Wohlfahrtsschule
Material über die Entwicklung der Arbeitslosenfürsorge.

Schülerin einer westlichen Wohlfahrtsschule
Material über soziale Diagnose.

Gewerbeschülerin
Material über berufliche Gliederung der deutschen Bevölkerung und den Geburtenrückgang in Deutschland.

Aerztin
Material über soziale Hygiene für einen Radiovortrag.

Handel und Industrie

Aus Handels-, Industrie- und Gewerbekreisen wurden hauptsächlich zwei Abteilungen des Archivs zur Beratung in Anspruch genommen: die Abteilung für Wohlfahrtseinrichtungen und Organisationen und die Spezialabteilung soziale Betriebspolitik.

Die Beratung in bezug auf die Wohlfahrtseinrichtungen erstreckt sich im wesentlichen auf die Tatsache, daß Handels- und Industriekreise den Wunsch haben, Einrichtungen, mit denen sie ideelle oder materielle Verbindungen unterhalten, in bezug auf ihre Zuverlässigkeit, ihre Stellung innerhalb der Wohlfahrtspflege unterrichtet zu werden. Da es sich hier um ein Spezialgebiet handelt, das nur von einer umfassenden neutralen Stelle aus bearbeitet und beobachtet werden kann, so erfahren diese Anfragen, die geeignet sind, der gut arbeitenden Wohlfahrtspflege zu dienen und die unnötige zur Verfügungstellung von Geldmitteln an nicht geeignete Organisationen zu verhüten, zahlen-

mäßig eine erhebliche Steigerung. Die eigentliche Wirkung des Archivs auf diesem Gebiet dürfte die Anzahl der erledigten Anfragen weit übersteigen, da die Anfragen zu einem erheblichen Teil Verbandsanfragen sind und die Auskünfte einem größeren Mitgliederkreis zugute kommen.

Mit dem Ausbau der Betriebswohlfahrtspflege sind auch die Nachfragen nach guten Typen-Beispielen für Einrichtungen der Betriebswohlfahrtspflege vermehrt worden, die vor allem zum Ausbau der bestehenden und als neu zu gründenden Einrichtungen dienen.

Beispiele von Anfragen:

Arbeitgeberverband
Zusammenstellung mustergültiger Fabrikspeisungen.

Industriefirma aus Süddeutschland
Mustersatzungen von Pensionsstiftungen für die Belegschaften.

Industrieverband
Gutachtliche Auskünfte über Wohlfahrtseinrichtungen, an die laufende Beträge gezahlt werden.

Arbeitgeberverband
Geeignete Satzungsvorschläge für eine Branchenpensionskasse.

Industriefirma
Satzungen und Tätigkeitsberichte von Krankenzuschußkassen.

Industriefirma
Typendarstellungen zur Errichtung eines Ledigenheims.

Gewerkschaft
Unterlagen zur Errichtung eines Erholungsheims.

Industrieverband im Ausland
Beratung über die beste Form von Kollektivversicherungen für gehobene Beamte.

Ausländischer Arbeitnehmerverband
Abbildungen von deutschen Speiseeinrichtungen und Ledigenheimen.

Ausland

Ein besonderes Interesse ist im letzten Jahre im Ausland für die Fragen der deutschen Wohlfahrtspflege beobachtet worden. Die Zahl der ausländischen Anfragen hat sich erheblich vermehrt. Auf den internationalen Sozialen Kongressen der letzten Jahre sind zahlreiche Beziehungen zum Auslande angeknüpft worden, und die Kenntnis von der Tätigkeit des Archivs ist dadurch in weite Kreise des Auslandes gedrungen. Bei der Befriedigung dieses Benutzerkreises wird besonders dafür Sorge getragen, ein

möglichst klares und verständliches Bild der Verhältnisse in der deutschen Wohlfahrtspflege zu geben. Zur schnelleren Orientierung ist der bereits früher verfaßte Führer „Bilder deutscher Wohlfahrtsarbeit" in deutscher, englischer und französischer Sprache neu herausgegeben worden.

Beispiele von Anfragen:

Arbeiterinnengewerkschaft in Brüssel
Material über die deutsche Unfallverhütungswoche.

Deutsche Auslandsstelle
Zusammenstellung einer sozialen Studienreise für amerikanische Studentinnen.

Amerikanische Volkswirtschaftlerin
Material für eine Denkschrift über eine Arbeitslosenversicherung in Amerika.

Wissenschaftliches sozialhygienisches Komitee in London
Material über Fürsorge für Epileptiker in Deutschland.

Norwegische Geschäfsführerin eines Wohlfahrtsverbandes
Plan für die Besichtigung von Anstalten der Arbeitstherapie und von Werkstätten für Erwerbsbeschränkte.

Amerikanische Fürsorgerin
Material über die deutsche Hauspflege für ein Referat auf einem Wohlfahrtskongreß in Philadelphia.

Leiterin einer internationalen Fürsorgeorganisation in Genf
Material über die Entwicklung der Wohlfahrtspflege in Deutschland.

Auskünfte

Auf Grund der sachlichen Anfragen, die an das Archiv gerichtet waren, ist die Beobachtung gemacht worden, daß eine Fundierung der Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie der Organisation der Wohlfahrtspflege stattgefunden hat; daher ist das Interesse für die Entwicklung der Wohlfahrtspflege und ihre inneren Zusammenhänge stark gewachsen, so daß Parlamentsberichte, Denkschriften, Entwürfe und auch historisches Material in steigendem Maße angefordert werden. Auch bezüglich der Organisation der Wohlfahrtspflege scheint in den Kreisen der öffentlichen und freien Arbeit das Interesse für moderne Entwicklung gewachsen zu sein. Es wurde in großem Umfange gutes Typenmaterial verlangt, besonders, wenn Pläne zu der Neuerrichtung und Reform von Anstalten und Fürsorgestellen bestehen, um die vorhandenen Erfahrungen für die

Neuorganisation verwerten zu können und von vornherein eine erprobte Grundlage für die Arbeit zu schaffen.

Besonderes Interesse erregten die Finanzierungsfragen der Wohlfahrtspflege und folgerichtig die Fragen der Wohlfahrtsverwaltung; die Einsicht für den Wert der produktiv gestalteten inneren Betriebe ist gestiegen, so daß im letzten Jahre viele Anfragen nach Materialien über moderne Büroorganisation, vor allem über Karteiwesen, und Haushaltspläne eingefordert wurden.

In einer ähnlichen Entwicklungslinie bewegt sich das Verständnis für die Lebenshaltungsfragen der hilfsbedürftigen Familien, so daß die von vielen Behörden und Berufsorganisationen veröffentlichten Haushaltspläne von Arbeiter- und Mittelstandsfamilien besonders zahlreich eingefordert wurden. Daneben erregten in besonderem Maße Interesse die z. Z. durch die Gesetzentwürfe im Vordergrunde stehenden Sondergebiete der Fürsorge für gefährdete Existenzen: der sozialen Gerichtshilfe, der Strafgefangenenfürsorge, der Pflegeämter, der Fürsorge für die Geschlechtskranken, der Wandererfürsorge und der therapeutischen Arbeitsfürsorge.

Die Abteilung soziale Betriebspolitik in der Industrie bzw. betriebswohlfahrtspflegerische Einrichtungen in der Industrie hat eine starke Entwicklung erfahren.

Wenn in der Vorkriegszeit das Material sich im wesentlichen aus Veröffentlichungen über Kantinen, Speiseeinrichtungen, Bäder, Sportplätze, Wohnungsbauten u. a. m. zusammensetzte, so ist die Sammlung in der Nachkriegszeit der Entwicklung gefolgt und beobachtet die Methoden der sozialen Betriebspolitik, die durch richtige Gestaltung der Arbeitsplätze, durch Ausschaltung unnötiger Ermüdungsfaktoren u. a. m. eine Bestgestaltung der menschlichen Arbeit anstreben und Wohlfahrtseinrichtungen nur insoweit unterhalten, als dies örtlich zur Ergänzung der bereits bestehenden öffentlichen und freien Wohlfahrtseinrichtungen erforderlich erscheint. Die Abteilung hat sich nicht nur bemüht, die entsprechenden Materialien zu erfassen und sie zu Auskünften auf Anfrage auszuwerten, sondern sie hat auch den Versuch gemacht, die Fragen der sozialen Betriebspolitik durchzuarbeiten und das Material über die besten Erfahrungen mit bestimmten Methoden oder Einrichtungen zu beschaffen.

In allen Kreisen der Wohlfahrtspflege und Wohlfahrtspolitik ist das Interesse für die **Methoden der Fürsorge** brennend geworden. Auf Grund der Erkenntnis, daß die soziale Fürsorge nur in Verbindung mit der Arbeit der Aerzte und Psychologen durchgeführt werden kann, wurde versucht, die neuen Forschungen der psychologischen und medizinischen Wissenschaft für die sozialen Methoden nutzbar zu machen. In einer besonderen Arbeitsgemeinschaft mit Psychiatern, Psychologen und Soziologen wurde ein umfangreiches Fallmaterial auf die Herausarbeitung exakter sozialer Diagnosen durchgeprüft und der Verbesserung der Methoden nutzbar gemacht.

Die Arbeitsbeziehungen zum **Ausland** sind in starkem Maße ausgebaut worden. Die Büchereingänge in der Bibliothek betreffen zu 10% ausländisches Material, 25% aller gelesenen Fachzeitschriften (1000) sind ausländische Zeitschriften, und durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes ist von ca. **50 Ländern Europas** und überseeischen Staaten grundlegendes Material über Wohlfahrtsgesetzgebung und Organisation des Auslandes eingegangen. Es ist eine enge Verbindung hergestellt worden u. a. mit dem Departement of Labour-Washington, Ministry of Health-London, Cassa Nazionale-Rom, Wohlfahrtsamt Wien und Fachstellen in Ungarn, Polen, Rußland, Spanien, Südamerika, Japan, Norwegen usw. Das Material wird in Deutschland viel angefordert. Andererseits kommen zahlreiche Anfragen aus dem Ausland über deutsches Material. Hieraus ergeben sich interessante Vergleiche. Der deutschen Entwicklung ähnlich ist die Arbeit in der Tschechoslowakei, Oesterreich, Skandinavien und Holland; in den angelsächsischen Ländern ist das Gebiet der Betriebswohlfahrtspflege und der freien Wohlfahrtspflege besonders stark. In den neueren Staaten (besonders Polen und Tchechoslowakei) sind die Wege der Sozialversicherung von großem Interesse, vor allem aber auch die stark aktivierende Kraft der Volksgemeinschaftsideen auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege in finanzieller und organisatorischer Hinsicht. Die Vereinigten Staaten von Amerika bieten lehrreiches Material über die Form der Mittelbeschaffung in der Wohlfahrtspflege und vor allem der case-work-Arbeit, Oesterreich und Holland über die Ausgestaltung der Wohnungsfürsorge und die Bekämpfung der Wohnungsnot. Frankreich geht vielfach neue Wege auf dem Gebiete der Bevölkerungspolitik. Die Eigenart der sozialen Ausbildung ist besonders gepflegt in Belgien und in den Vereinigte Staaten; die Arbeit der deutschen Minderheiten im Auslande zeigt erfolgreiche Formen der Selbsthilfe.

Neue Büroräume

Durch die Ausdehnung der Materialsammlungen und der Aufgabengebiete des Archivs ist eine Verlegung der Räume notwendig geworden, die beim Erscheinen dieses Berichts erfolgt ist, und die verbesserte und zweckmäßigere Aufstellungsmöglichkeiten der Materialsammlungen und günstigere Räume für die Benutzer bietet. Auf diese Weise kann das aufgestellte Ziel: eine sozialwissenschaftliche Bildungsstätte für alle in der Wohlfahrtspflege Tätigen zu sein, in stärkerem Maße erfüllt werden, und das Archiv vermag sowohl für die Bewohner der Reichshauptstadt, wie im übrigen Reich und im Auslande für die Erforschung der Wohlfahrtspflege dienlich zu sein.

MATERIAL-GEBIETE:

ALLGEMEINES
- Geschichte der Wohlfahrtspflege
- Methoden
- Soziologie

ORGANISATION
- Öffentliche Wohlfahrtspflege
- Freie Wohlfahrtspflege
- Arbeitsgemeinschaften
- Selbsthilfebestrebungen

FÜRSORGEWESEN
- Gesetze
- Einrichtungen
- Durchführung

JUGENDWOHLFAHRT (GRENZGEBIET)
- Normale Jugend
- Gefährdete Jugend

GEFÄHRDETENFÜRSORGE
- Wanderer
- Rechtsbrecher
- Sexuell-Gefährdete

KRIEGSBESCHÄDIGTEN- UND KRIEGS-HINTERBLIEBENEN-FÜRSORGE
- Gesetze
- Organisation
- Methoden

GESUNDHEITSFÜRSORGE
- Schutz der Gesundheit
- Bekämpfung der Krankheiten
- Gesundheitsfürsorge für alle Lebensalter
- Hygienische Volksbelehrung

WOHNUNGSFÜRSORGE
- Wohnungswesen
- Wohnungsbedarf
- Wohnungsreform
- Mieterschutz

ARBEITSFÜRSORGE
- Berufsberatung
- Arbeitsnachweis
- Arbeiterschutz
- Arbeitslosenfürsorge

SOZIALE BETRIEBSPOLITIK
- Einrichtungen
- Methoden

LEBENSHALTUNG
- Lebenskosten
- Haushaltspläne

DARLEHNS- UND RECHTSFÜRSORGE
- Darlehnsbeschaffung
- Rechtsschutz

SOZIALVERSICHERUNG
- Invaliden- und Angestelltenversicherung
- Krankenversicherung
- Unfallversicherung
- Arbeitslosenversicherung

SOZIALE AUSBILDUNG

MATERIALIEN:

BÜCHEREI (z. Z. 20 000 Bände)
- Sammelwerke
- Wissenschaftl. Veröffentlichungen
- Verwaltungs- und Tätigkeitsberichte
- Bibliographien
- Monographische Darstellungen
- Statistiken

FACHZEITSCHRIFTEN
z. Z. 1000, davon etwa 250 ausländische)
- Allgemeines
- Fürsorgewesen
- Gesundheitswesen
- Jugendwohlfahrt
- Wohnungswesen
- Arbeitswesen
- Betriebswohlfahrt
- Sozialversicherung
- Ausbildungswesen
- Rechtsschutz

PARLAMENTS-BERICHTE
- Reich
- Länder
- Kommunen

TAGESZEITUNGEN (ca. 100 Blätter)

ORGANISATIONS-AKTEN
- Nachrichten
- Satzungen
- Berichte
- Erhebungsbogen
- Bau-Pläne
- Protokolle
- Dienstanweisungen
- Flugschriften

FACHKATALOGE
- Bibliograph. Katalog der Bücher
- Verfasserkatalog der Bücher
- Bibliograph. Katalog der Fachzeitschriften
- Katalog des Organisationsmaterials
- Typenkatalog

ANSCHAUUNGS-MATERIAL
- Lichtbilder
- Graphische Darstellungen

ARBEITSGEBIETE:

MATERIAL-SAMMLUNGEN	der Wohlfahrts-Fachliteratur der Wohlfahrtsgesetze der Wohlfahrts-Organisationen der Wohlfahrts-Ausbildungs- und Berufsfragen
AUSKUNFT	über Hilfsmaßnahmen, Wohlfahrtsformen, Wohlfahrtsmethoden Wohlfahrtsorganisationen, Wohlfahrtsgesetze, Wohlfahrtsliteratur, Fachausbildung
BERATUNG	bei wissenschaftlichen Arbeiten, Vorträgen, Unterricht und Kursen, Organisation, Methoden, Mittelverwendung
MITARBEIT	an Fachzeitschriften, Fachwerken, Fachausstellungen, Kursen
BEARBEITUNG	theoretischer und praktischer sozialer Fragen
VERMITTLUNG	von Auskünften, Material, Vortragenden, Gutachten
VERANSTALTUNG	von Fachkursen, Seminaren, Arbeitsgemeinschaften, Aussprachen, Führungen
HERAUSGABE	von Fachliteratur